

Gemeinsame Sitzung der erweiterten Schulleitung mit der SEK

-Zwischenbericht zum Schulprogramm 2012-

1. Vorgaben und Stand der Zielerreichung zu den Zielen lt. Zielvereinbarung mit der Bezirksregierung Köln 2009

Das Berufskolleg Oberberg legte sich im Rahmen der Zielvereinbarung nach der Qualitätsanalyse mit der Bezirksregierung Köln darauf fest, die individuelle Förderung der Schüler(innen) stärker in den Fokus seiner didaktisch-pädagogischen Arbeit zu stellen.

Im Rahmen von Bildungsgangkonferenzen eruierte das Lehrerteam des Bildungsgangs Groß- und Außenhandel einen generellen individuellen Förderbedarf der Schüler(innen) im Arbeits- und Sozialverhalten. Insbesondere Zeitmanagement, Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Verantwortungsbewusstsein wurden als Punkte mit Förderbedarf angesehen. Dies führte zu der Festlegung auf den Förderschwerpunkt der Stärkung und Verbesserung der Selbstkompetenz.

<i>Bis Mai 2010:</i>	Rohentwürfe der Fragebögen fertiggestellt
<i>Bis Schuljahresende 09/10:</i>	Diagnoseinstrumente einsetzbar
<i>Beginn 2010/11:</i>	Testlauf Fragebogen Unterstufe
<i>Bis Dezember 2010:</i>	Passenden Förderkontrakt entwickelt und Anwendung in Unter- und Mittelstufe (2. Evaluation)
<i>Februar 2011</i>	Beginn Anwendung Kompetenzraster in alle Klassen
<i>Schuljahresende 2012/13</i>	Überarbeitung Förderkontrakt / Kompetenzraster

2. Vorgaben und Stand der Zielerreichungen zu weiteren Zielen

Die als Reaktion auf veränderte betriebliche Anforderungen im Rahmen von Logistik, Kunden- und Dienstleistungsorientierung sowie Fremdsprachenkenntnissen überarbeitete Ausbildungsordnung führte auch zu einer Novellierung des Rahmenlehrplans. Hier wurde die berufsschulische Ausbildung neu strukturiert und gestaltet. Die Struktur der Lernfelder orientiert sich dabei streng an beruflichen Handlungssituationen. Diese Teilnovellierung des Rahmenlehrplans im November 2009 und die Festlegung auf eine Lehrbuchreihe im Bildungsgang erfordert primär weitere Arbeit an der didaktischen Jahresplanung. Insbesondere die Anforderungen zur Dokumentation von Lernsituationen sollen stringenter umgesetzt werden. Weitere Ziele unabhängig von der Zielvereinbarung sind detailliert unter Punkt 2 als chronologisch kohärente und sachliche Fortführung der Bildungsgangarbeit genannt.

Die Schüler(innen) sollen zunehmend in die Lage versetzt werden, vernetzt zu denken und sich mit komplexen beruflichen Sachverhalten auseinander zu setzen. Auch das Lehrerteam soll zunehmend in der Lage sein, sich der persönlichen Beratung der Schüler(innen) im Hinblick auf die Förderung und Stärkung der Selbstkompetenz anzunehmen. Letztlich soll die Europa-Ausrichtung des Berufskollegs stärker in den Fokus des Bildungsgangs gestellt werden.

<i>Schuljahr 2009/10:</i>	Neue Sequenzierung der Lernfelder (Stoffverteilung) in Abhängigkeit und Zuordnung der Lernfelder zu den Bündelungsfächern Erarbeitung von Lernsituationen im Rahmen einer DJP für die Unterstufe
<i>Schuljahr 2010/11:</i>	Erarbeitung von Lernsituationen im Rahmen einer DJP für die Mittelstufe
<i>Schuljahr 2011/12:</i>	Erarbeitung von Lernsituationen im Rahmen einer DJP für die Oberstufe
<i>Schuljahr 2012/13:</i>	Evaluation zur didaktischen Qualität der Lernsituationen und den organisatorischen Rahmenbedingungen
<i>Schuljahr 2013/14:</i>	Hinweise zur Kompetenzentwicklung im Bereich Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz

- Im Rahmen der Lernortkooperation sollten Experten aus der Wirtschaft eingeladen werden. Besuche von Frachtführern, Spediteuren, Mitarbeiter des Zollamtes und von einer Bank waren diesbezüglich angedacht.
- Als Vertretungskonzept sollten Aufgabenstellungen zu den einzelnen Lernfeldern zunächst in gedruckter Form bereitgehalten werden. Weiterhin war daran gedacht, sie zukünftig im Netz zur Verfügung zu stellen.
- Zur Prüfungsvorbereitung sollten die IHK-Aufgaben mit Lösungen bereitgestellt werden und die Selbstlernphase zur Prüfungsvorbereitung individuell unterstützt werden.
- Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben sollte durch ein gegenseitiges Kennenlernen gepflegt und verbessert werden. Die noch nicht bekannten Ausbildungsbetriebe sollten hierzu aufgesucht werden.
- Die Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich Logistik sollte fortgesetzt und intensiviert werden.

Die Ziele sind als Prozessziele zu verstehen, somit ist der Grad der Zielerreichung immer nur eine Momentaufnahme.

3. Veränderung der Zielsetzung im Vergleich zur beschlossenen Version

Doppelqualifikation im Großhandel: Der Bildungsgang Kaufleute im Groß- und Außenhandel führt in einem differenzierten Unterrichtssystem einzeln und doppelt qualifizierend zu beruflichen Qualifikationen. Die Schüler erwerben in einer dreijährigen Berufsausbildung zusätzlich zur Berufsausbildung der Fachhochschulreife.

Die Doppelqualifikation ist in den Unterstufen erfolgreich eingeführt. Eine weitere Integration und Implementierung in die Didaktische Jahresplanung erfolgt in den nächsten beiden Jahren.